

# Junge Menschen in der Kirchengemeinde

Methoden zur Gestaltung von Jugendversammlungen im Rahmen der  
Kirchengemeinderatswahlen 2025

*Junge Menschen tun sich mit der Kirche schwer, sie scheint für sie veraltet und überholt zu sein. Der Gottesdienst und viele andere Angebote in der Kirchengemeinde vor Ort sind für sie kaum attraktiv, deswegen erscheinen sie auch sehr selten dort, wo viele andere der Kirchengemeinde sind. Aber vielen jungen Menschen ist ihr Glaube nicht egal, deswegen kann es sich lohnen, mit ihnen über ihre Ideen einer zukünftigen Kirchengemeinde ins Gespräch zu kommen.*

*Gerade in den nächsten Jahren werden in den Räten Themen besprochen, die vor allem für junge Menschen wichtig und entscheidend sind. Im Rahmen des anstehenden Projektes „Räume für eine Kirche der Zukunft“ geht es auch um Räume junger Menschen. Bei Entscheidungsfindungen ist es deswegen wichtig, dass junge Menschen gehört und beteiligt wurden, bestenfalls sitzen sie selbst in den entsprechenden Gremien.*

*Mitglieder des KGR können anhand der Ergebnisse der folgenden Methoden aber auch gut verdeutlichen, was die Aufgaben von KGR-Mitgliedern sind und welche Entscheidungsbefugnisse ein Kirchengemeinderat hat. Und vielleicht bekommt dadurch ja jemand Lust, sich im KGR zu engagieren.*

*Diese Methoden eignen sich auch, ein Austauschtreffen zwischen dem Kirchengemeinderat und den Jugendgruppen vor Ort zu gestalten. Laut §38 der KGO ist jeder Kirchengemeinderat jährlich dazu verpflichtet, ein solches Treffen durchzuführen, um damit die Interessen und Bedarfe junger Menschen zu hören und in ihrer Arbeit zu berücksichtigen.*

# Ideensprint

## *Ideenfindung zu Angeboten in der Kirchengemeinde*

*TN-Zahl: beliebig      Zeit: ca. 30 Minuten*

*Material: Pinnwände, Moderationskarten, Stifte, Stoppuhr*

Bei dieser Methode spielen zwei Gruppen gegeneinander und sammeln kreativ Ideen zu einer oder mehreren Fragestellungen, Problemen oder Themen (Beispiele: Lebensträume; Jugendraum; Aktionen; Ideale Zukunft; Unsere Zukunft in der Gemeinde; Zukunft von Kirche). Für die Dauer einer zuvor festgelegten Zeit schreibt jede Gruppe so viele Ideen auf Kärtchen wie möglich auf.

Mögliche Fragestellungen können sein:

- Was wünschst du dir in Zukunft in deiner Kirchengemeinde?
- Wie soll die Kirche der Zukunft aussehen?
- Wie schaut dein perfekter Jugendraum aus?



Bei den Antworten ist es erstmal egal, ob die Ideen realistisch sind oder nicht. Es geht darum, kreativ zu werden. Nach Ablauf der Zeit werden die Kärtchen an Pinnwände geheftet. (Variante: Je ein\*e Vertreter\*in jeder Gruppe stehen sich bei der Vorstellung der Ideen gegenüber und stellen sich gegenseitig ihre Ideen vor. So bekommt die Vorstellung der Ideen einen größeren Wettkampfcharakter.)

Die Gruppe, die die meisten Ideen entwickelt hat, hat gewonnen. Gemeinsam werden die Ideen angeschaut, ähnliche Ideen werden zusammengepinnt. Zum Abschluss können gemeinsam Ideen ausgewählt werden, die weiterverfolgt werden sollen (z.B. mit Klebepunkten).

# Spaziergang

*Welche Änderungen wünschst du dir vor Ort?*

*Teilnehmer\*innen-Zahl: beliebig*

*Zeit: 30-60 Minuten*

*Material: Stifte & Papier*

Geht gemeinsam oder in kleinen Gruppen über das Gelände der Kirchengemeinde. Stellt euch vor, ihr lauft in 10 Jahren durch die gleichen Straßen:

- Wie soll es bei euch aussehen?
- Wie ist das Gelände gestaltet?
- Wie werden die Straßen aussehen?
- Mit wem werdet ihr unterwegs sein?
- Was hat sich verändert?
- Wie sind die Leute?
- Welche Angebote und Läden werden beworben?

Macht eure Vorstellungen so konkret wie möglich. Überlegt gerne auch, wie ein zukünftiges Gespräch zwischen Menschen, die sich hier treffen, aussieht.

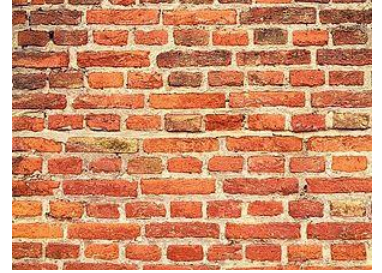


Notiert eure Vorstellungen und kommt darüber ins Gespräch: Welche Wünsche stecken hinter den Vorstellungen? Welche Beschlüsse müsste eine Kirchengemeinde fällen, damit es Wirklichkeit wird?

*Variation: Diese Methode eignet sich auch als Fantasiereise.*

# Wall of Wish / Meckermauer

*Bündelung von Träumen, Wünschen und Kritik*



*TN-Zahl: beliebig      Zeit: 15-45 min*

*Material: Pinnwände, Sterne und Steine, Stifte, ggf.*

*Klebepunkte*

Mit dieser Methode kann gejubelt und gemeckert werden über alles, was die Teilnehmer\*innen so beschäftigt. Vielleicht ist der Jugendraum in der Kirchengemeinde super und die Gruppenstunden klappen wirklich gut, aber die Kommunikation zu Verantwortlichen in der Kirchengemeinde läuft nicht besonders gut oder der Eingang zum Gemeindehaus ist nicht barrierefrei. Diese und noch so viele weitere Punkte können bei dieser Methode gesammelt werden.

*Kleingruppenphase:* Die Teilnehmer\*innen werden in Kleingruppen eingeteilt und erhalten eine Anzahl an Kärtchen in Form von Sternen und Steinen (kann beliebig angepasst werden). Auf den Steinen sammeln die Teilnehmer\*innen Schwächen/Schlechtes/.... Auf den Sternen notieren sie Zukunftswünsche, Stärken, Potentiale und Schätze.

*Präsentation:* Die Sterne und Steine werden getrennt voneinander an einer Pinnwand aufgehängt. Es entsteht eine Wall of Wish und eine Meckermauer. Die Teilnehmer\*innen können die Inhalte der Kärtchen vorstellen oder die Moderation liest sie vor.

*Variation:* Zum Abschluss kann mit Hilfe von Klebeunkten eine Priorisierung erfolgen. Jede\*r Teilnehmer\*in bekommt drei Klebepunkte und kann entscheiden, an welchem Traum er\*sie weiterarbeiten möchte bzw. welche Steine aus dem Weg geräumt werden sollen.

# Kirche der Zukunft

## *persönliche Vorstellungen über die Gestaltung des Kirchenraums*



*TN-Zahl: beliebig*

*Zeit: 45-60 min*

*Hinweis: Die beiden Varianten können methodisch auch gut kombiniert werden.*

### **Variante 1: Wie soll unsere Kirche in Zukunft aussehen?**

*Material: große Plakate, buntes Papier in allen Farben, Scheren, Kleber, viele bunte Stifte, ggf. Umrisse von leeren Kirchengebäuden*

Die Teilnehmer\*innen bekommen genügend Zeit, um sich ihre eigene Kirche zu gestalten. Dies kann entweder auf einem großen, gemeinsamen Plakat erfolgen oder auf mehreren in Kleingruppen - je nach Gruppengröße. Folgende Impulsfragen können im Vorfeld gestellt oder ausgedruckt mitgebracht werden. Das regt die Phantasie an.

- Wie möchtet ihr sitzen können?
- Wie schauen die Wände aus?
- Braucht es besondere Ecken?
- Was darf auf keinen Fall vergessen werden?



### **Variante 2: Wenn niemand mehr in die Kirche kommt - wie nutzen wir sie dann?**

*Material: Lange Schnur, Wäscheklammern, Papier (A4), bunte Stifte*

*Szenario: Es ist 2050 und die Kirchen sind leer. Es kommt kaum noch jemand zum Gottesdienst. Also müssen wir die Kirchen irgendwie anders nutzen.*

Die Teilnehmer\*innen gestalten auf A4-Seiten ihre Vorstellungen von der Nutzung der leeren Kirche. Dabei kann für jede Idee ein neues Blatt beschrieben, bemalt und gestaltet werden. Die Ideen dürfen dabei grenzenlos sein. Die gestalteten Blätter können an einem geeigneten Ort in der Kirche an mehreren Wäscheleinen aufgehängt werden.